

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0758

LOG Titel: Alter, Lebensalter (in der Physiologie und Staatsarzneikunde) - I. Die Kindheit, das kindliche Alter

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das davon benannte Amt, das nördlichste Grenzamt im S. Meiningischen Unterlande, ehemals zu Thüringen gehörig, besteht, außer dem Schlosse, aus zwei Marktstellen, 4 Dörfern und 2 Höfen mit 645 H. und 3444 E., die 935 Haushaltungen ausmachen. Es befinden sich in demselben 3 herrschaftl. Kammergüter. Nur $\frac{1}{3}$ des Amtes ist Acker- und Wiesenland; die beiden übrigen Drittheile bestehen aus vielen und hohen Granitfelsen und ansehnlichen Eichen- und Buchenwaldung. Die merkwürdigsten Berge sind der Windsberg, der Arendsberg, die Birkenheide, die Vogelheide und der Gerberstein, der zugleich der höchste ist. Das Amt hat gute Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht, auch Eisensteingruben und Kobalt, deren Ausbeute jedoch ehemals, wo hier auch silberhaltiges Kupfer gegraben wurde, weit beträchtlicher war. Die Einwohner besitzen die Stabsgerechtigkeit und nähren sich von Acker- und Bergbau, Viehzucht, Messer- u. Schlosserarbeiten u. andern Handwerken. (G. Emrrich.)

Altensteiner auch Liebensteiner Höhle, im S. Meiningischen Amte Altenstein, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Schloß Altenstein und eine halbe Stunde vom Badeort Liebenstein, eine sehenswürdige, hohe, breite und geräumige und dabei reinliche, trockene und gesunde Höhle, ist theils durch die Natur, theils an einigen Stellen durch künstlich aufgeführte Mauern gegen alle Gefahr des Einsturzes gesichert, und, wenn gleich nicht die größte, doch gewiß die freundlichste unter allen Höhlen Deutschlands. Sie ward im Junius 1799 bei einer Chauffee-Anlage unter dem hohlen Stein, einem aus Kalk bestehenden Felsen, entdeckt, untersucht, von allem Schlamm gereinigt und aufs bequemste zugänglich gemacht. Man fand in derselben Sinter, Stalaktiten und Kalkspath, auch wohl erhaltene und nicht durch Sinter inkrustirte Knochen etc., die Blumenbach für das Gerippe einer ausgestorbenen großen Bärenart, nämlich des Höhlenbären (*ursi spelaei*), erklärte. Das Innere der Höhle ist von schwarzgrauer Farbe. Ein unterirdisches Wasser, das 2 Fülle hat und auch einen Teich bildet, der mit einem Rahne befahren werden kann, durchrauscht die Höhle mit dumpfem Losen, und ist gleich beim Ausgange aus derselben schon mächtig genug, eine Mühle in geschwinde Bewegung zu setzen. Die Höhle ist jetzt, so weit sie begangen werden kann, ungefähr 400 Pariser Fuß lang, erstreckt sich aber wahrscheinlich über eine Stunde weit. Ein gemauerter Stollen bildet den Eingang und führt unter der Chauffee hin, nach Zurücklegung eines langen Ganges, durch eine Wetterthür in die Haupthöhle, die aus 2 großen Sälen und mehreren Seitenhöhlen und Gängen besteht. Im ersten Saale linker Hand ist auf der Höhe einer Felsenwand eine Plattform mit einem eisernen Geländer angebracht, die zum Standpunkt der Hautboisten dient. Rechter Hand am Ende einer Seitenhöhle, die wahrscheinlich mit einer Seitenhöhle des zweiten Saales zusammenhängt, steht gewöhnlich das zweite Hautboistenkorps, um ein musikalisches Echo zu bewirken. Der Gang rechter Hand, der durch eine aufgeführte Mauer befestigt ist, führt in den zweiten Saal, auf dessen rechter Seite die vorhin gedachten Nebenhöhlen sind. Unweit derselben steigt man auf einer runden Treppe zu einer zweiten Plattform, von welcher man durch eine Oeffnung die Aussicht nach dem

11g. Encyclop. d. W. u. K. III.

im Hintergrunde hervorrauschenden Wasser genießt. Von hier an zieht sich die Höhle selbst in einer Krümmung zu diesem Wasser hin, über welches wieder ein Steg zu einer jenseits gelegenen Seitenhöhle führt. In dieser während der Liebensteiner Badezeit an jedem Sonntag durch viele hundert Lampen erleuchteten Höhle ist am gedachten Tage jedes Mal Musik, und keine Höhle Deutschlands ist wol schon so oft und von so vielen Menschen aus jedem Stande und von jedem Geschlecht und Alter zugleich besucht worden, als diese. Bisweilen sind selbst Tänze in ihren unterirdischen Sälen gehalten worden. Auch wird sie gegen ein Bestimmtes auf Verlangen zu jeder Zeit geöffnet und erleuchtet. (S. die Abbild. im Meining'schen gemeinnütz. Taschenb. 1803.) (G. Emrrich.)

ALTENSTEINIA, eine Pflanzen-Gattung aus der natürl. Familie der Orchideen und der 20sten Linne'schen Classe, welche Humboldt dem Pr. Staatsminister von Altenstein, einem feinen Kenner der Natur, besonders der Pflanzen, zu Ehren genannt hat. Der Charakter der Pflanze besteht in fünf zurückgerollten Kelchblättchen und einem aufrechten Lippchen ohne Sporen. Die Zwillings-Anthere ist der Länge nach mit abgeordneten Fächern an der Befruchtungssäule angewachsen. Zwei gestielte körnige Pollen-Raffen, denen das Stigma entgegen steht und nach dem Lippchen hin steht. Die Gattung ist einigermaßen mit Ophrys verwandt, doch hinlänglich durch die Stellung des Lippchens verschieden. Humboldt führt zwei Arten aus Quito auf: 1) *A. fimbriata*, mit langer cylindrischer Blumenähre, ründlichen gewimperten Lippchen und an der Spitze gezähntem Befruchtungssäulchen (*Humb. nov. gen. 1. t. 72*). Am Fluß Guallabamba. 2) *A. pilifera*, mit ablangler Blumenähre, lang zugespitztem Lippchen und an der Spitze behaartem Befruchtungssäulchen (*Humb. nov. gen. t. 73*). Bei den Bädern von Cuenca in einer Höhe von 8280 Schuh. Beide Arten gehören zu den schönsten Pflanzen ihrer Familie. (Sprengel.)

Altentheil, s. Leibzucht.

ALTEN- und NEUENKLOSTER-AMT, 2 ehemalige Nonnenklöster, jetzt königl. Aemter im Herzogthum Bremen, in der Nähe der Stadt Buxtehude, wo auch der, beiden vorgesetzte, Beamte wohnt, und der Ort Altenkloster, mit seiner an der Este gelegenen Papiermühle eingepfarrt ist, dagegen Neukloster noch jetzt ein eigenes Kirchdorf ausmacht. (Schlichthorst.)

ALTEN-VÖRDE, eine durch ihren Gewerbfleiß merkwürdige Bauerenschaft, im südlichen Theile der Grafschaft Mark, gemeinhin das Süder- (Sauer-) Land genannt. Hammerwerk reiht sich hier an Hammerwerk und Bleiche an Bleiche. Das Ganze liegt in einem tiefen Thale, von der Ennepe durchrauscht. Nicht weit von ihren Ufern ist der engt Eingang zu einer vielbesuchten großen Höhle im Kalk-Gebirge — die Lutert, deren ganzer Umfang, wegen eines starken, quer durch sie hinströmenden Wassers noch nicht erforscht werden konnte. Im 30jährigen, so wie in den spätern Franzosen-Kriegen ist sie die Hauptzuflucht der Bewohner in einem weiten Umkreise gewesen, und spielt deshalb eine Hauptrolle in den hiesländischen Sagen. (Aschenberg.)

Altenwalde, s. Homburg und Würsten.